

Jahresbericht 2013



Inhaltsverzeichnis

1. Was macht Weitblick?.....	4
2. Wo engagieren wir uns?	6
2.1. Kenia	6
2.2. Madagaskar	7
2.3. Kambodscha.....	8
2.4. Benin.....	9
3. Mit wem arbeiten wir zusammen?	15
3.1. Keniahilfe e.V.....	15
3.2. Ny Hary Deutschland e.V.	16
3.3. Sorya e.V.....	17
3.4. Pro dogbo e.V.	18
3.5. ESI	19
4. Wie finanzieren wir uns?	20
5. Impressum	23

Vorwort

Liebe weitblicker,

bei weitblick engagieren sich so viele tolle und unterschiedliche Menschen, dass man in einem Jahresbericht (und schon gar nicht in einem Vorwort) dazu kommt alle genug zu würdigen.



Deswegen möchte ich einfach nur DANKE sagen, an alle die weitblick zu der großartigen Organisation gemacht haben, die wir heute sind. Ich kann jedem empfehlen sich einfach mal fünf Minuten Zeit zu nehmen und den Sprung auf die weitblick Seite von Wikipedia zu wagen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/weitblick>

Unter Auszeichnungen sind mittlerweile 16 bedeutende Preise aufgelistet, die von unabhängigen Institutionen wie der Bundesregierung, Landesregierungen, Universitäten, Städten oder der UNESCO vergeben wurden. Wahnsinn - einfach Wahnsinn.

Abschließend möchte ich einen kleinen Ausblick wagen: ALUMNI heißt das Thema der nächsten Jahren. Über 2.000 aktuelle Weitblicker haben (werden) ihr Studium abgeschlossen und strömen in Unternehmen und Organisationen. Unsere Aufgabe wird es sein, die nachhaltigen Bildungsgedanken von weitblick weiter über die Grenzen der Universitäten hinaus zu tragen in Wirtschaft und Politik.

Beste Grüße,

Andi

1. Was macht Weitblick?

Als Studierendeninitiative wollen wir Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit bieten, sich **neben dem Studium gesellschaftlich zu engagieren** und eigenes Wissen, Talente und Fähigkeiten für soziale Projekte einzusetzen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Einsatz für einen gerechteren Zugang zu Bildung. Durch die Vereinsarbeit möchten wir das Bewusstsein für **soziale Verantwortung** schärfen. Unsere Antriebskraft ist dabei kein blinder Aktionismus, sondern der Gedanke, dass wir mit unserer Arbeit etwas bewegen können.

Seit 2008 engagieren sich viele junge Menschen mit Begeisterung bei Weitblick. Unter dem Motto „**Bildungschancen weltweit**“ sind wir an mittlerweile 15 Hochschulstandorten in Deutschland aktiv. Unsere Grundprinzipien sind **Vermitteln, Fördern** und **Bilden**. Jeder Standort betreut und unterstützt Bildungsprojekte **vor Ort und international**. Die Projekte werden durch Spenden finanziert, die bei zahlreichen Aktionen wie Spendenläufen, unserem Glühweinstand oder Partys eingenommen werden. Darüber hinaus organisieren wir Austausch, Bildungsfahrten und Podiumsdiskussionen. Weitblick ist gemeinnützig und lebt von den **Ideen** und dem ehrenamtlichen **Engagement** der Mitglieder ebenso wie von der **finanziellen Unterstützung** durch Freunde und Förderer.



Die Studierendeninitiative Weitblick besteht aus **eigenständigen und als gemeinnützig anerkannten Vereinen**, die sich zu einem Bundesverband

zusammengeschlossen haben. Ausgehend von unserem studentischen Hintergrund befasst sich Weitblick sowohl in Deutschland als auch im Ausland mit bildungsrelevanten Themen und setzt sich gezielt für **gerechtere Bildungschancen** ein. Weitblick wird von ehrenamtlich und freiwillig tätigen Studierenden getragen. Wir sind **politisch, konfessionell und ideologisch unabhängig** und offen für Studierende aller Fachrichtungen.

Die Auslandsprojekte bewegen sich dabei im Kontext der nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit. **Es werden ausschließlich Bildungsprojekte gefördert.** Dabei legen wir besonderen Wert auf soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit. Darüber hinaus sensibilisieren wir Studierende



und Nichtstudierende für gesellschaftliche und entwicklungspolitische Zusammenhänge.

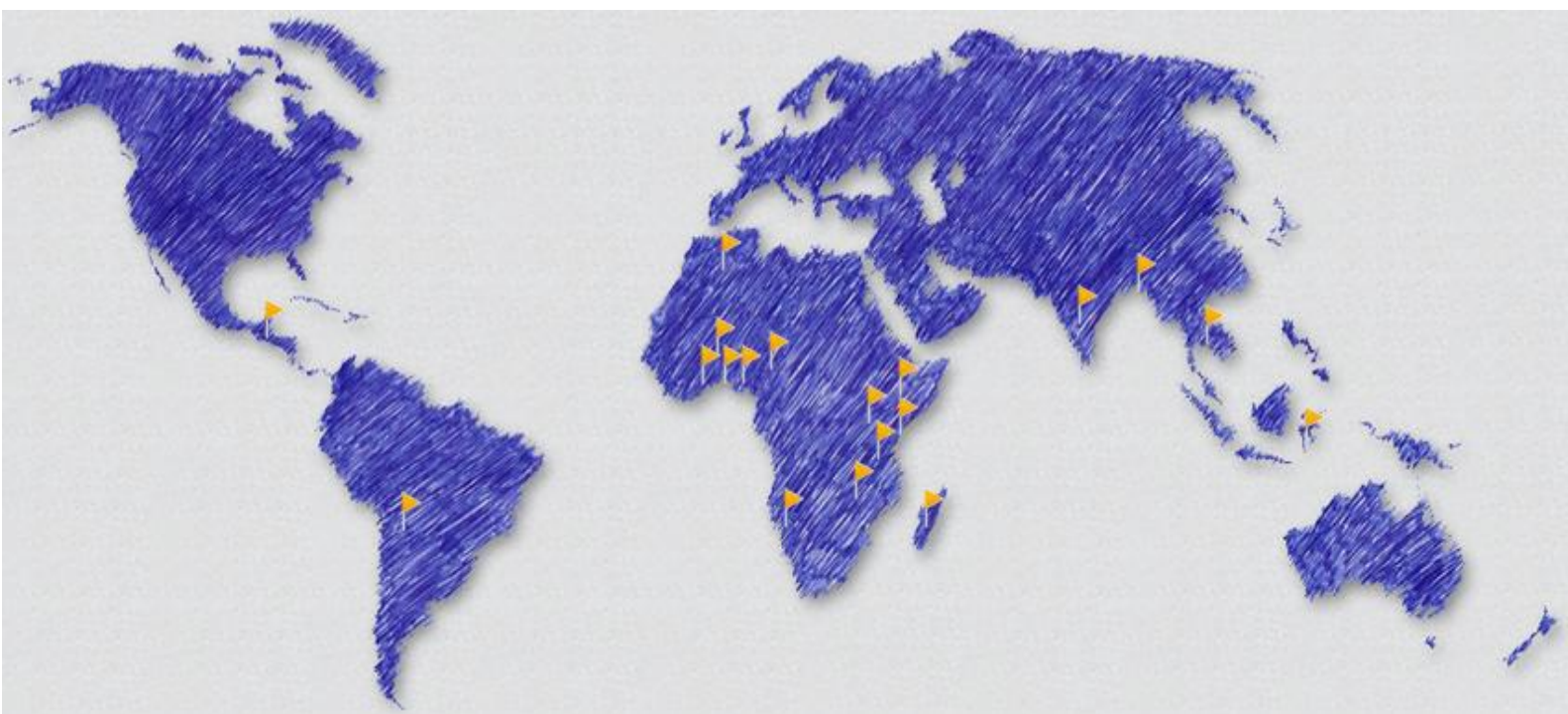
Bei Weitblick gibt es **keine Aufnahmekriterien** oder Bewährungsphasen für unsere Mitglieder. Jeder, der motiviert ist, sich

sozial zu engagieren, ist bei uns willkommen. **Weitblick ist eine Plattform für gute Ideen.** Hier können Studierende eigene Projekte initiieren und durchführen. Eigeninitiative und Kreativität zeichnen unsere Arbeit aus. Wir pflegen zu all unseren Projekten einen persönlichen Bezug. Des Weiteren liegen uns der interdisziplinäre Austausch und die **Freude an unserer Arbeit** sehr am Herzen.

Ohne Bildung keine Freiheit – diese Weisheit hat sich spätestens seit der Aufklärung durchgesetzt. Heute wie damals gilt: **Ohne Bildung können Menschen ihre Potenziale nicht entfalten.** Der Mangel an grundlegenden Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen macht es unmöglich, ein selbstbestimmtes Leben zu führen oder sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Die persönlichen Freiheiten eines Menschen werden dadurch entscheidend eingeschränkt. **Bildung ist daher nicht nur Voraussetzung für das Erlernen eines Berufs, sondern ein grundlegendes Menschenrecht.**

2. Wo engagieren wir uns?

Weitblick Münster hat Bildungsprojekte in nunmehr fünf verschiedenen Standorten. Einerseits engagieren wir uns in Deutschland, einen großen Teil unserer Arbeit stellen allerdings Bildungsprojekte im Ausland dar. Diese möchten wir euch im Folgenden gerne näher vorstellen.



(In dieser Übersicht seht ihr, in welchen Ländern die verschiedenen Weitblick-Städte aktiv sind.)

2.1. Kenia

In Kenia sind wir in Kikambala aktiv, etwa 30 km nördlich der zweitgrößten Stadt Mombasa. In diesem Projekt **bauen wir selbst Klassenräume einer Grundschule** des New Furaha Community Centers an der Küste Kenias. Die bereits bestehende Schule musste wegen Eigenbedarfs der Eigentümerin aus den alten Schulgebäuden ausziehen. Im Moment wird **zwei Mal jährlich** von uns jeweils ein Klassenraum errichtet. Bei Fertigstellung wird die Schule aus **elf Klassenräumen** bestehen. Den Unterricht an staatlichen Schulen können sich viele Kinder aus ärmeren Familien nicht leisten. Kinder der New Furaha School

bekommen Unterricht, Schuluniformen und Materialien sowie jeden Tag eine warme Mahlzeit. Die Keniahilfe e.V. finanziert Trinkwasser und das Mittagessen, welches durch die Mütter der Kinder zubereitet wird.

Im Sommer 2011 waren zum ersten Mal Weitblicker vor Ort. Sie bauten **in vier Wochen** den Vierten Klassenraum der New Furaha School. In dieser Zeit wurde zusammen mit kenianischen



Bauarbeitern zunächst das Fundament des 50m² großen Zimmers gegossen. Anschließend wurde gemauert, Fenster eingebaut, verputzt und gestrichen. Während einer großen Feier mit allen Kindern, Lehrern und Arbeitern wurde der Klassenraum eingeweiht. Das Besondere an diesem Projekt ist der Austausch, der den Bau für die Weitblicker und die beninischen Arbeiter zu einer ganz wertvollen kulturellen Erfahrung werden lässt. Bis jetzt wurden insgesamt vier Klassenzimmer von Weitblickern erstellt. Noch mindestens drei Mal werden wir für jeweils vier Wochen vor Ort sein, um die weiteren Klassenräume zu errichten.

2.2. Madagaskar

In Madagaskar unterstützen wir das Projekt „Antseranantsoa“ (auf Deutsch: „im sicheren Hafen“) in Miarinarivo, etwa 90km westlich der Hauptstadt Antananarivo.

Nur 15 Prozent der madagassischen Kinder besuchen eine Sekundarschule (Unicef 2005), die es oft nur in weit



entfernten Städten gibt. Diese sind entweder schwer oder gar nicht zu erreichen, sodass die Jungen und Mädchen auf sich alleine gestellt in der Stadt leben. 1000 der knapp 4000 Schüler, die in der Stadt Miarinarivo zur Schule gehen, kommen aus dem Umland. Weitblick unterstützt den **Aufbau des bestehenden Bildungszentrums „Antseranantsoa“**. Innerhalb der nächsten zehn Jahre soll ein **offenes Jugendzentrum** geschaffen werden. Das Vorhaben ist groß: Geplant sind unter anderem eine Bibliothek, ein großer Speisesaal, eine Bildungswerkstatt, Lehr- und Seminarräume, Werkstätte, usw.

Antseranantsoa bietet Kindern aus der Region **täglich eine warme Mahlzeit**. Darüber hinaus können 72 Kinder im **Schülerwohnheim der Organisation** wohnen. Nur so können sie zur Schule gehen, da ihre Zuhause zu weit entfernt liegen. Weitblick finanziert außerdem die **Verpflegung und Unterbringung von zehn Schulkindern** und ermöglicht ihnen dadurch eine fundierte Schulausbildung.

2.3. Kambodscha

In Kambodscha unterstützen wir ein Schulbauprojekt in Tropangtree, etwa 55 km südlich der Hauptstadt Phnom Penh.

Wir haben dort 2011 eine Schule mitfinanziert, in der **kostenloser Englisch- und Computerunterricht** erteilt wird. Der Unterricht stellt ein Zusatzangebot zu den staatlichen Schulen dar. Die Schüler der umliegenden Dörfer kommen freiwillig in ihren Mittagspausen, um ihr Englisch zu verbessern.

Der Englischunterricht in den staatlichen Schulen reicht leider nicht aus, sodass zusätzlicher Privatunterricht notwendig ist. Dieser ist aber unbezahlbar für die Kinder kambodschanischer Landwirte. Wir möchten diesen Kindern die Chance



geben, ihre **Englischkenntnisse zu verbessern**, sodass sie ihre Zukunft selbst gestalten können. Seit der Fertigstellung der Schule können die Schüler der umliegenden Dörfer in ihrer Mittagspause und nach Schulschluss kommen, um englische Grammatik zu pauken, sich in den Conversation Classes zu erproben oder den Umgang mit Computern erlernen. Dies eröffnet ihnen Möglichkeiten, mehr über die Welt zu erfahren und sich Fähigkeiten anzueignen, die sie und ihr Land bereichern. Dazu tragen zusätzlich die **internationalen Volontäre** bei, die die kambodschanischen Lehrer im Unterricht unterstützen und diesen mit ihren eigenen Erfahrungen und Ideen bereichern. **Für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten vermitteln wir interessierte Weitblicker nach Kambodscha**, die bei ihrer Arbeit im Projekt mindestens genauso viel lernen können wie die Lehrer und Schüler vor Ort.

2.4. Benin

Benin ist unser Hauptprojektland. Seit unserer Gründung sind wir in Benin aktiv und haben mittlerweile schon die vierte Grundschule finanzieren können. Benin zählt zu den **ärmsten Ländern der Welt**, Haupteinnahmequelle des Landes ist die Landwirtschaft. Nur jeder Fünfte kann lesen und schreiben, was die gesellschaftliche Entwicklung hemmt. Die infrastrukturellen Bedingungen für den Zugang zu Bildung sind in Benin mangelhaft. Der Staat bietet zwar Schulunterricht an, jedoch erreicht er damit nicht jeden. **Die Analphabetenrate liegt hier bei rund 60 Prozent.**

50x50+5

Seit 2008 ermöglicht Weitblick **50 Straßenkindern** eine Schulausbildung und **fünf Schulabgängern** eine Berufsausbildung. **50x50+5** (= 50 Schulausbildungen à 50€ + 5 Berufsausbildungen) war unser allererstes Projekt. Seit 2008 begleiten wir es



kontinuierlich.

Schulbau

In Benin liegt ein **Fokus auf dem Bau von Grundschulen** in der Region Dogbo, die durch **Weitblick finanziert** werden. Sobald die Schulen in Betrieb genommen werden, gehen sie in **staatlichen Besitz** über. Der Staat ist somit fortan dafür zuständig, Lehrer einzustellen und die Schulen instand zu halten.

Viele der vorhandenen Schulgebäude sind einsturzgefährdet und regendurchlässig und bieten somit kaum eine Umgebung, in der Schulunterricht möglich erscheint. Die schnell wachsende Bevölkerung und der Mangel an Schulen, Lehrern und Lehrmitteln erschweren den Aufbau einer Vollversorgung



an Primärbildung. Da **Bildung den Schlüssel für eine bessere und selbstbestimmte Zukunft** darstellt, haben wir uns nach Rücksprache mit den Experten vor Ort für den Bau von Grundschulen in Benin entschieden.

Im Mai 2009 begann der Bau der ersten Weitblick-

Grundschule. Knapp sieben Monate später, am 05. Dezember 2009, war es dann soweit: Unsere erste Schule wurde in Midangbé, einem Ort in der Gemeinde Dogbo, feierlich eröffnet. **Drei Klassenräume und ein Lehrerzimmer bieten seitdem Platz für 150 Schüler.** Auch eine



Bibliothek ist inzwischen errichtet worden.

Die vierte Schule wurde im März 2012 auch dank der Unterstützung von Nationalspieler Mario Götze eröffnet.

Projektidee „Uni-baut-Uni“

Die Uni-baut-Uni-Projektidee entstand im Rahmen des Besuches einiger Weitblicker im März 2012 auf dem INJEPS-Campus in Benin.

Das **INJEPS** (Institut National de la Jeunesse de l'Education Physique et du Sport) ist ein Institut der staatlichen Universität d'Abomey-Calavi. Die Universität hat ihren Hauptsitz in Cotonou direkt an der Küste. Das INJEPS-Institut befindet sich hingegen nicht in Cotonou, sondern **in Porto Novo**, einer kleinen Stadt, die etwa 30 Kilometer nordöstlich liegt.

Von den **625 Studierenden** ist etwa **ein Drittel auf dem Campus untergebracht**. Ansonsten mieten die Studierende Zimmer in der Stadt. Universitätsbetrieb herrscht sechs Tage die Woche, von 8-19 Uhr bei voller Auslastung der Klassenräume.

Das INJEPS ist in zwei Fachbereiche, STAPS und STASE, geteilt.

STAPS bietet verschiedene sportwissenschaftliche Studiengänge, während die Studierenden in STASE erziehungswissenschaftliche Studiengänge belegen können.

Die **räumliche und materielle Ausstattung** des gesamten Instituts ist **mangelhaft**. Es fehlt nicht nur an Platz, sondern in der Bibliothek etwa an Fachliteratur, in den Räumen an modernen Medien. Die vorhandenen Sportanlagen sind für die Sportstudiengänge nicht ausreichend. Das **Universitätsgelände gehört außerdem dem Staat**. Da dieser das Gelände in **Zukunft anderweitig nutzen** möchte, ist ein **Umzug** des Instituts **unumgänglich**. Dafür hat die Regierung dem Institut das Terrain Djavi übergeben. Dort soll ein neuer, zweckmäßiger INJEPS-Campus errichtet werden.

Das **größte Problem** ist jedoch dessen **Finanzierung**. Diese soll durch einen Teil der Studiengebühren geschehen, die allerdings auch die laufenden Kosten decken müssen. Eine Beteiligung des Staats steht nicht in Aussicht.

Hier kommt **Weitblick** ins Spiel. Die Idee ist es, „**Kombipakete**“, bestehend aus je einem Lehrgebäude und einer Schlafunterkunft, zu finanzieren. Dabei würde sich das INJEPS mit 10-15 % an den Baukosten beteiligen. Der Bau würde erst beginnen, wenn sowohl der Weitblick-Anteil als auch der Beitrag des INJEPS auf einem gemeinsamen Konto eingegangen wären.

Schnell und effizient wäre auch das Bereitstellen von Büchergeld zur Erweiterung der Bibliothek.

Besonders wichtig ist den Verantwortlichen ebenso die **Errichtung** moderner **Sportanlagen**. Hier könnte eventuell durch gezielte Projekt-Spenden geholfen werden.

Insgesamt würde die **Kooperation** mit dem INJEPS über die in Benin ansässige **NGO ESI (Education Services International)** abgewickelt werden. ESI war bereits für die erfolgreichen Grundschulbauprojekte Weitblicks vor Ort zuständig und hat sich dabei als **besonders zuverlässig erwiesen**.

Im April wurde die Uni-baut-Uni-Projektidee auf der Jahreshauptversammlung vorgestellt. Dort haben wir uns dazu entschlossen, das Projekt in Angriff zu nehmen und umzusetzen.

Projekteinsatz Uni-baut-Uni



Im **September 2013** hatte Angela die besondere Gelegenheit für Weitblick **fünf Monate** das Projekt „**Uni-baut-Uni**“ in Benin zu **unterstützen**. Für das Projekt wurden bei Weitblick vier Arbeitsgruppen gebildet, denen Lambert (Projekt-Verantwortlicher unseres beninischen Partner-

Vereins ESI) und Angela aus Benin zuarbeiten konnten. Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** haben sie einerseits die Studierenden des INJEPS in Form

von Präsentationen über das Projekt informiert. Andererseits konnten die beiden durch regelmäßige blog-Einträge auf der weitblick-Homepage die Studierenden in Deutschland über die aktuellen Fortschritte in Kenntnis setzen (www.weitweg.weitblicker.org). Für unsere **Fundraising-Gruppe** haben Angela und Lambert überwiegend Fotos und Informationen gesammelt, die anschließend für Kooperations- und Spendenanfragen verwendet worden sind. Im Bereich **Vermitteln** bestand die Hauptaufgabe darin, die Kursbeschreibungen der Studiengänge am INJEPS zu sammeln und in ein Modulhandbuch zusammenzufassen, sodass wir in Münster die Anrechnung von den beninischen Kursen prüfen lassen konnten. Den letzten Aufgabenbereich bildete die **Evaluation**. Hierbei wurde ein Fragebogen erstellt, der die Rahmenbedingungen und die Zufriedenheit der Studierenden am aktuellen Campus des INJEPS erfassen sollte.

Angela: „Die Zusammenarbeit mit unserem Partnerverein ESI und dem Institut INJEPS hat mir wirklich viel Spaß gemacht und es war schön zu sehen, wie das Projekt in Porto Novo Form angenommen hat. Neben den vielen Erfahrungen im Rahmen von Uni-baut-Uni durfte ich außerdem die **großartige Gastfreundschaft** und den Zusammenhalt des Landes persönlich miterleben. Zum Beispiel hatte ich die Möglichkeit, Weihnachten und Neujahr in den Familien von zwei Studentinnen des INJEPS zu verbringen und dort das typische Familienleben kennenzulernen. Rückblickend war es somit ein absolut **spannender Projekteinsatz** und ich danke Weitblick für die einmalige Gelegenheit.“

Lambert Sehoubo drei Wochen zu Gast in Deutschland



Am **04.06.2013** war es endlich soweit: Nach einigen anfänglichen Schwierigkeiten mit Visum und Einreisegenehmigung kam der 27-jährige **Beniner Lambert Sehoubo** am Frankfurter Flughafen an und wurde von einigen Münsteraner Weitblickern **in Empfang genommen**. Lambert wurde von Weitblick Münster im Zusammenhang mit dem neuen Projekt **Uni-baut-Uni in Benin eingestellt**, um das Projekt vor Ort zu **koordinieren**. Da es für uns nicht

möglich ist, ständig vor Ort zu sein, soll Lambert gewissermaßen unsere Augen und Ohren in Porto Novo sein, um den Bau des neuen Instituts zu betreuen.

Bisher hat Lambert für ESI gearbeitet. Er **hat selbst am INJEPS studiert** und war dort Spécialiste en Jeunesse-Animation et en gestion des projets et programmes de développement (etwa: AStA-Vorsitzender). Daher kennt er die meisten Studierenden und Angestellten des Instituts und pflegt ein gutes Verhältnis zum Direktor. Im Moment wohnt er mit seiner Verlobten in Lokossa und ist im September zum ersten Mal Vater geworden. Weitblick Münster hat ihn als Mitarbeiter ausgewählt, da er sich als **zuverlässig, verantwortungs- und pflichtbewusst** bewährt hat und äußerst motiviert ist, sein Land aus eigener Kraft zu verändern.

Während seines Aufenthalts **in Deutschland** hat Lambert einige Dinge kennengelernt. Zunächst war er in **Münster**, um die Studierenden und die Stadt kennenzulernen, zu sehen wie die Arbeit bei Weitblick funktioniert und zu besprechen, wie seine Arbeit in Zukunft aussehen soll. Während seines Besuches hatte er die Gelegenheit am Spendenlauf teilzunehmen und die wöchentliche Donnerstagssitzung kennenzulernen. Außerdem standen ein Grillabend am Aasee, eine Radtour zum Droste Hülshoff Schloss und ein Besuch der WWU (Westfälische Wilhelms-Universität) auf dem Programm. Danach ging es mit dem Zug nach Hamburg, wo die Kieler Weitblicker Lambert zum Besuch in **Kiel** abholten. Im Anschluss ging es durch das Ruhrgebiet nach **Köln**. Lambert besuchte dort das Städtische Gymnasium am Wirteltordschule. Das Gymnasium möchte sich an unserem Schulbauprojekt in Dogbo beteiligen. Auch ein Besuch in **Kleve**, dem Sitz unserer Partnerorganisation in Benin **pro dogbo e.V.** durfte natürlich nicht fehlen. Lambert besuchte Klaus, den Ersten Vorsitzenden, und stellte ihm die Projektidee von Uni-baut-Uni vor. Beim großen Abschlussabend in Münster kamen 40 Weitblicker zusammen, um den **neu gewonnenen Freund** und Mitarbeiter gebührend zu verabschieden.

3. Mit wem arbeiten wir zusammen?

3.1. Keniahilfe e.V.

Unser Projektpartner in Kenia ist die deutsche Entwicklungsorganisation **Keniahilfe e.V.** Der Verein hat seinen Sitz in Bünde und wurde von Bernd Avermann und seinen Schulfreunden ins Leben gerufen. Zweck des Vereins ist die **Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Erziehung, Volks- und Berufsbildung**. Der Satzungszweck wird insbesondere durch finanzielle Hilfe, Hilfsmittellieferungen von Arzneimitteln, Verbandstoffen und Produkten des täglichen Bedarfs sowie der Unterstützung mit Materialien für eine allgemeine und berufsbildende Schule in Kenia verwirklicht.

Bernd Avermann lebt seit vielen Jahren in Kenia und hat die Schule gegründet. Durch seine Expertise können wir sicherstellen, dass das Geld wirklich **sinnvoll und nachhaltig verwendet** wird. Er ist auch unser Ansprechpartner vor Ort, wenn Reisegruppen für den Bau eines Klassenzimmers nach Kikambala fahren.

Besonders schätzen wir den **kulturellen Austausch**, der durch das Projekt GoKenya! mit den Kenianern entsteht. Unser gemeinsames Projekt an der Furaha Schule fördert gegenseitiges Lernen und Erleben und gemeinsam etwas zu erreichen. Gleichzeitig sind wir uns der Kritik bewusst, dass dieses Projekt auf den ersten Blick nach Abenteuer-tourismus aussieht. Doch wir glauben, dass durch das, was am Ende herauskommt - eine Grundschule, an der viele Kinder Bildung erfahren können - die Kritikpunkte nicht überwiegen können.

3.2. Ny Hary Deutschland e.V.



Unser deutsche Partnerverein **NY HARY** hat sich mit dem Projekt „Antseranantsoa“ (zu Deutsch: „im sicheren Hafen“) – eine Mischung aus **Bildungszentrum und Wohnheim** – zum Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schülern aus ländlichen Regionen oder besonders armen Familien den **Zugang zum Bildungssystem** zu erleichtern bzw. überhaupt erst zu ermöglichen. Der Deutsche Stefan Büschelberger hat das Projekt gemeinsam mit seiner madagassischen Frau Yvette aufgebaut. Die beiden leben ebenso im Bildungszentrum. Durch ihren **persönlichen Bezug** können sie die Lage vor Ort sehr gut einschätzen. Alle Entscheidungen werden immer in Absprache mit der Bevölkerung getroffen, sodass das Projekt **breite Akzeptanz** findet und von den Menschen angenommen wird. Aufgrund dessen reichen die Kapazitäten der Bildungsangebote in „Antseranantsoa“ mittlerweile nicht mehr aus. NY HARY hat sich deshalb für den **Ausbau des Projekts in Form eines „Offenen Jugendzentrums“** entschlossen, um die Bildungsangebote für alle Jugendlichen im Ort Miarinarivo (14 Schulen mit ca. 4000 Schülern) zugänglich zu machen. Zusätzlich zu dieser **horizontalen** Erweiterung soll durch die Ausbildungsförderung erfolgreicher Absolventen auch **vertikal** das Angebot erweitert werden.

2010 kamen Dr. Dieter Büschelberger und seine Frau nach Münster und stellten uns den detaillierten Projektplan für die Erweiterung des Projekts vor. Besonders die **gründlich ausgearbeiteten Finanz- und Risikoanalysen sowie die professionelle Herangehensweise** des Vereins überzeugten uns.

Zusätzlich wollen Weitblick und NY HARY ab 2012 den deutschen Studierenden einen **interkulturellen Austausch** in Form einer Gastdozententätigkeit auf Madagaskar anbieten. Jeweils zwei deutsche Studierende können dann im Projekt „Antseranantsoa“ leben und dort als Dozenten eigene **Bildungsprojekte** mit den Kindern sowie dem Personal durchführen. Gleichzeitig ist es für

Weitblick ein großer Gewinn, den **persönlichen Kontakt zu unseren Projektpartnern** zu pflegen und uns vor Ort von der **Entwicklung des Projekts** zu überzeugen.

3.3. Sorya e.V.

Unser Projektpartner in Kambodscha ist die deutsch-kambodschanische Entwicklungsorganisation **Sorya e.V.** (zu Deutsch: „strahlende Sonne“), die 2002 im benachbarten Dorf Tropangsdock bereits eine erste Schule gebaut hat. Auf lange Sicht soll das Projekt so weiter aufgebaut werden, dass **Sorya Cambodia sich finanziell selbst tragen** kann. Die Mitglieder von Sorya haben **starke und vielfältige Bindungen nach Kambodscha** – das gilt in besonderem Maße für den Gründer und Vorsitzenden von Sorya, Hi-Khan Truong. Er stammt aus einer chinesisch-kambodschanischen Kaufmannsfamilie aus der kambodschanischen Provinz Kampot.



Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg und verfolgt den Zweck, die **Entwicklungszusammenarbeit in Kambodscha zu fördern**. Besonderer Fokus liegt auf dem **Bau gebührenfreier Schulen** und der **Entlohnung** der in diesen Schulen tätig werdenden Lehrer. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur **Förderung der Lebensgrundlage Mitteloser** vorgenommen sowie zur **Förderung der medizinischen Versorgung**.

Menschen, deren Leben geprägt sind durch körperliche Schwerstarbeit, finanzielle Nöte, Krankheiten und niedrige Bildungsstandards stehen im Blickpunkt von Sorya. Mit den Menschen, für die sich Sorya einsetzt, steht der Verein in **enger freundschaftlicher Beziehung**. Dies verschafft ihnen den Vorteil, deren Leben besser kennenzulernen sowie Wünsche und Ziele zu erfahren. **Ehrlichkeit** ist die Basis ihrer Zusammenarbeit.

3.4. Pro dogbo e.V.



Pro dogbo e.V. wurde 2002 in Kleve gegründet und ist ein beim Amtsgericht Kleve eingetragener, als **mildtätig anerkannter Verein**. Der Verein ist in Benin registriert und **vom beninischen Staat offiziell anerkannt**. Ein Kooperationsvertrag mit der beninischen Regierung (der so genannte „**Accord de siege**“) wurde 2005 unterzeichnet, indem der beninische Staat dem Projekt weitreichende Steuererleichterungen für Importe (z.B. für Material- und Maschinenspenden) und andere administrative Vorteile einräumt. Pro dogbo hat sich die **Verbesserung der Bildung und Lebensperspektiven von jungen Menschen in Benin** zum Ziel gesetzt. Die tägliche Arbeit vor Ort wird von rund 20 beninischen Mitarbeitern geleitet: Ein Programmkoordinator, ein Verwaltungsleiter, ein Projektassistent und der Buchhalter bilden das Kernteam. Sozialarbeiterin, Ausbilder und Projektfahrer sind unter anderem für die unterschiedlichen Projektaufgaben verantwortlich. Pro dogbo hat das Projekt in Benin von Beginn an mit der Perspektive begonnen, die **Selbstständigkeit der lokalen Mitarbeiter** zu fördern, damit diese in der Folge die Verantwortung für die Projektarbeit selber übernehmen können. Neben der Förderung der **Schulausbildung** von Kindern und Jugendlichen war es ein frühes Ziel, auch die **Berufsausbildung** in die Projektarbeit zu integrieren. Dies ist mit dem Bau und der Eröffnung des Ausbildungszentrums in Dogbo im Jahr 2009 nun erreicht worden. Mit dem Blick auf die **Nachhaltigkeit** der begonnenen Arbeit in Dogbo bekommt nun zunehmend die **Übertragung der Verantwortung auf lokale Partner** die Priorität für die Planung der kommenden Jahre.

3.5. ESI

Education Services International (ESI) ist eine nach beninischem Recht (Loi 1901) angemeldete und **anerkannte, einheimische NRO in Benin**. Ihr derzeitiger Präsident ist Jules Tohountodé. Eine Gewinnabsicht mit dem Zweck der Ausschüttung dessen wird nicht verfolgt. ESI ist ein junger Verein, der sich aus engagierten, in der Kinder- und Jugendarbeit erfahrenen Mitgliedern zusammensetzt, die sich bereits über längere Jahre für die Entwicklung ihrer Region eingesetzt haben. Die Zielsetzung von ESI ist die **Förderung von Kindern und Jugendlichen in Benin** in folgenden Bereichen: Ausbildung (Schule und Beruf), Sport/ Kultur, politische Bildung, HIV/Aids-Sensibilisierung und Gender. Diese Aktivitäten waren aber bislang punktuell, nicht an formulierten Entwicklungszielen ausgerichtet und nicht in eine strukturierte Organisation eingebunden. Die Möglichkeit, langfristige Partnerschaften einzugehen, Förderungen finanzieller und personeller Art wahrzunehmen sowie in Entwicklungsprogramme nationaler und internationaler Organisationen eingebunden zu werden wurde so bislang nicht ausgeschöpft. **Formlose Kooperationen** bestehen zurzeit mit der Kommune Dogbo und dem französischen Sozialprojekt "Orphelido", das auch in Dogbo tätig ist. Laut ihrer Statuten ist ESI die beninische **Partnerorganisation des deutschen Vereins pro dogbo** und daher erster Kooperationspartner für pro dogbo vor Ort. In Dogbo arbeitet mit Klaus van Briel eine AGEH-Fachkraft. Sein Vertrag läuft noch bis 2014 läuft und er ist für die Organisationsberatung von ESI zuständig. Pro dogbo ist dabei, die aktive Leitung der Projekte in Dogbo an ESI zu übergeben und zur Förderorganisation von ESI zu werden.

Seit dem Beginn des Uni-baut-Uni-Projekts arbeiten wir verstärkt direkt mit ESI zusammen ohne pro dogbo als Vermittler. Außerdem wurde Lambert für zwei Jahre bei ESI für eine Projektstelle Uni-baut-Uni eingestellt.

4. Wie finanzieren wir uns?

Berichtszeitraum

01.01.2013 – 31.12.2013

Einnahmen

Art der Einnahme	Absolut	Anteilig
Einzel-/Dauerspenden	37.219,04	41,70%
Mitgliedsbeiträge	33.735,50	37,80%
Überschuss aus wirtschaftlichem Betrieb	8.973,16	10,05%
<i>Glühweinstand</i>	<i>5.757,00</i>	<i>6,45%</i>
<i>Party Aid</i>	<i>1.605,16</i>	<i>1,80%</i>
<i>T-Shirt Verkauf</i>	<i>1.110,00</i>	<i>1,24%</i>
Überschuss Zweckbetrieb	2.036,15	2,28%
<i>Weitbeat</i>	<i>2.036,15</i>	<i>2,28%</i>
Spendenaktionen	7.287,72	8,17%
Gesamt	89.251,57€	100 %

Ausgaben

Art der Ausgabe	Absolut	Anteilig
Projektarbeit	64.128,80	94,89%
<i>Bau einer Schule in Zaphi/Benin</i>	33.500,00	49,57%
<i>Laufende Kosten Ausbildungszentrum in Dogbo/Benin</i>	10.000,00	14,80%
<i>Laufende Kosten Ausbildungszentrum in Miarinarivo/Madagaskar</i>	10.000,00	14,80%
<i>50 Patenkinder in Dogbo/Benin - Schulgeld für ein Jahr</i>	2.500,00	3,70%
<i>Gehalt für Kontaktperson Uni-baut-Uni</i>	2.400,00	3,55%
<i>Projekt Lambert</i>	1.200,18	1,78%
<i>Deutsch-Nigerianischer Wissenstransfer</i>	1.059,11	1,57%
<i>Weitblick Kinderleicht</i>	1.001,84	1,48%
<i>Ausbildungshilfe für 5 Auszubildende in Dogbo/Benin</i>	1.000,00	1,48%
<i>Überregionale Bildungsarbeit des Weitblick Bundesverband</i>	780,00	1,15%
<i>10 Schulpatenkinder in Madagaskar</i>	500,00	0,74%
<i>Aufführung Theaterstück (Restzahlung für 2012)</i>	163,80	0,24%
<i>Podiumsdiskussion „Bauer sucht Land“</i>	23,87	0,04%
Druck Kochkalender	940,10	1,39%
Verwaltung und Werbung	2.516,6	3,72%
<i>Kommunikation/Kopien/Porto</i>	1.126,86	1,67%
<i>Mitgliederkommunikation/Danksagungsunterlagen</i>	423,14	0,63%
<i>Versicherungen</i>	749,70	1,11%
<i>nicht erstattete Bankgebühren</i>	76,11	0,11%
<i>Verbandsbeitrag (Eine Welt Netz - NRW)</i>	60,00	0,09%
<i>Web-Domain/IT-Kosten</i>	59,00	0,09%

Porto/Versandkosten	21,79	0,03%
Gesamt	67.585,50€	100,0%

Vermögenssituation

Das *Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)* verwendet für Verwaltungskostenquoten von unter 10% die Einstufung "*niedrig*". Weitblick Münster liegt mit einer Quote von 3,72% weit unter diesem Wert. Da die Summe der Verwaltungsausgaben deutlich unter den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen liegt, können wir zudem sicherstellen, dass 100% unserer Spendeneinnahmen direkt in die Projektarbeit fließen.

Vermögen zum 01.01.2013	46.510,35€
Jahreseinnahmen	89.251,57€
Jahresausgaben	67.585,50€
Vermögen zum 31.12.2013	68.176,42€

5. Impressum

Geschäftsführender Vorstand

Erster Vorsitzender

Andreas Pletziger

Zweite/r Vorsitzende/r

Matthis Boldt

Heiko Bohlen

Jana Theresa Pech

Studentische/r Geschäftsführer/in

Greta Müller

Isabell John

Erster Kassierer

Christian Thywissen

Zweiter Kassierer

Yannic Sharpe-Ratio

Schriftführerinnen

Annika Jansen

Janaïna Lilian Drummond-Nauck